

Leistungsbewertung

an der

Grundschule Wassermas

Deutsch

Mathematik

Sachunterricht

Musik

Englisch

Sport

Kunst

Religion

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze der Leistungsbewertung	3
2	Fächerübergreifende Definition sonstiger Leistungen	6
2.1	Mündliche Mitarbeit	6
2.2	Gruppenarbeit.....	6
2.3	Heft- und Mappenführung.....	7
2.4	Portfolio (s.o.)	7
2.5	Präsentationen/ Referate.....	7
3	Leistungsbewertung im Fach Deutsch.....	8
3.1	Sprachgebrauch.....	8
3.2	Rechtschreiben.....	9
3.3	Lesen.....	10
4	Leistungsbewertung im Fach Mathematik	11
5	Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	12
5.1	Schriftliche Leistungsüberprüfungen:	12
5.2	Leistungsbereiche / Kompetenzen	12
6	Leistungsbewertung im Fach Musik.....	13
6.1	Kriterien für die Bewertung sind u.a.:	13
6.2	Zusammensetzung der Zeugnissensur	13
7	Leistungsbewertung im Fach Englisch.....	14
8	Leistungsbewertung im Fach Sport	15
9	Leistungsbewertung im Fach Kunst.....	17
10	Leistungsbewertung im Fach Religion	18

1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung an der Grundschule Wasserm Maus in Ennepetal orientiert sich an den in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegten Kompetenzbereichen. Diese bilden somit die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Wir vergeben ab Klasse 3 Notenzeugnisse. Zieldifferent unterrichtete SchülerInnen erhalten keine Noten.

Für eine faire, objektive und transparente Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig:

- Neutralität
- Sorgfalt
- Wissen
- Motivation
- einheitliche Instrumente der Beobachtung, Diagnose und Bewertung
- Offenlegung der Bewertungskriterien
- klare Zielformulierungen für den Lernstoff
- Methodenvielfalt
- Dokumentation von regelmäßigen Lernfortschritten
- individuelle Leistungsmessung (sowohl zeitlich als auch inhaltlich) nicht in Bezug auf eine vorgegebene Norm
- Differenzierung
- das enge Notenstufenschema hin und wieder zu verlassen, da es zu stark normiert ist und nicht die individuellen Entwicklungen/ Fähigkeiten der einzelnen SchülerInnen berücksichtigt.
- Trennung von Person und Leistung
- ein pädagogisches Konzept
- eine einfache Darstellung der Anforderungen, die für Eltern, SchülerInnen und Lehrkräfte verständlich ist.
- Einbeziehung der sozialen / emotionalen Kompetenz der SchülerInnen (incl. Fördermöglichkeiten im Elternhaus)

- Einbeziehung von Lernzuwachs und Lernbereitschaft
- Orientierung am Prozess, nicht nur am Ergebnis
- Heranführung an die Selbsteinschätzung der SchülerInnen
- Transparenz durch fortwährende Beratungsgespräche (Elterngespräche, SchülerInnengespräche)
- Freiräume für den eigenen individuellen Lernweg zur Verfügung stellen.

Es ist uns wichtig, mit den Kindern die Grundsätze der Leistungsbewertung zu besprechen und regelmäßig darauf Bezug zu nehmen.

Die SchülerInnen sollen wissen, wo sie stehen und woran sie weiterhin arbeiten müssen. Zwischen Lehrkräften und SchülerInnen soll eine Teamarbeit entstehen, bei der die SchülerInnen im Gespräch eine regelmäßige Rückmeldung bekommen können (z.B. in Kindersprechstunden).

Leistungsbewertung an unserer Schule soll bewirken, dass die Gesprächskultur mit den Eltern und SchülerInnen steigt (☑ greifbare Ergebnisse und gemeinsame Zielformulierungen). Die SchülerInnen sollen dort abgeholt werden, wo sie stehen. Leistungsbewertung soll individuelle Fördermöglichkeiten verbessern. Leistungsbewertung bewirkt, dass der Austausch im Kollegium über einzelne SchülerInnen sinnvoll und konstruktiv möglich ist.

Wir bewerten SchülerInnenleistungen mit dem Ziel,

- dass die SchülerInnen motiviert und die Eltern informiert werden können.
- ihnen zu helfen, sich selbst einzuschätzen.
- den SchülerInnen und auch den Eltern eine Hilfestellung zu geben.
- dass die Individualität hervorgehoben wird.
- zielgerichtet die Klassenarbeit und die individuelle Förderung planen zu können.
- dass der Leistungsstand der SchülerInnen diagnostiziert und entsprechende Fördermöglichkeiten ergriffen werden können.
- der Etablierung einer Feedbackkultur.
- Neugierde beim Lernen zu erhalten.

- jedem Kind gerecht zu werden.
- ermutigend zu wirken.
- die Anstrengungsbereitschaft zu fördern.
- die SchülerInnen positiv zu verstärken.
- dass man viele Facetten des Einzelnen berücksichtigt und somit eine positive Lernmotivation aufbaut.
- dass die SchülerInnen herausgefordert werden, an ihrem Lernverhalten zu arbeiten und sich zu entwickeln.
- dass Fleiß belohnt wird.
- dass mangelnde Anstrengungsbereitschaft entsprechend bewertet wird, um so einen Anreiz für mehr Engagement zu schaffen.

Wir wollen die Lernmotivation unserer SchülerInnen aufrechterhalten und den Eltern eine regelmäßige Rückmeldung über den Leistungsstand ihrer Kinder ermöglichen. Es ist unser Ziel, dass das Lernen für jedes einzelne Kind bedeutsam und sinnhaft ist.

Alle SchülerInnen werden in ihrer Persönlichkeit wertschätzend angenommen.

Leistungsbewertung an unserer Schule bedeutet für uns, Unsicherheit durch Methodenkompetenz abzuschaffen. Wir wollen eine möglichst große Fairness durch Transparenz gegenüber Eltern, SchülerInnen und KollegInnen herstellen. Die SchülerInnen sollen lernen, sich selbst einzuschätzen und daraus eine Eigenmotivation entwickeln. Kinder mit festgestelltem Förderbedarf sollen nicht durch unnötig aufgebauten Leistungsdruck in ihrem individuellen Lernprozess behindert werden. Wir wollen ehrlich, offen und fair die erbrachten Leistungen würdigen und legen deswegen Wert auf gemeinsame Prinzipien und Absprachen.

Leistungsbewertung bedeutet an unserer Schule, dass sich alle uneingeschränkt an die Grundsätze zur Leistungsbewertung halten.

2 Fächerübergreifende Definition sonstiger Leistungen

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“ (Richtlinien und Lehrpläne NRW, S. 35)

2.1 Mündliche Mitarbeit

- Qualität
- Quantität
- auf Äußerungen anderer eingehen können
- inhaltlich mitdenken
- Gesprächsregeln beachten
- Aufmerksamkeit: zuhören und sich nicht mit etwas anderem beschäftigen
- Ausdrucksfähigkeit: Fähigkeit zu formulieren, Anwendung der Fachbegriffe
- Kontinuität (nicht nur bei besonderen Themen)

2.2 Gruppenarbeit

- Teamfähigkeit, gemeinsames Arbeiten
- Kompromissbereitschaft
- andere Meinungen zulassen
- Diskussionen und Einigungen zielorientiert
- zielorientiertes Arbeiten
- friedliche Zusammenarbeit in angemessener Lautstärke
- Umgang miteinander
- eigene Meinungen vertreten können
- Wahrnehmen von Aufgaben in der Gruppe
- Planung und Organisation innerhalb der Gruppe

2.3 Heft- und Mappenführung

- Vollständigkeit
- Zuverlässigkeit, Verantwortung: Hefte und Mappen sind grundsätzlich mitzubringen.
- Ordnung und Sorgfalt
- Gliederung, Übersicht, Reihenfolge, vernünftige Lochung
- Zusatzarbeiten z.B. gestalterische oder zusätzliche Arbeiten
- Qualität der Arbeiten: sachliche Richtigkeit

2.4 Portfolio (s.o.)

- altersangemessene Informationssammlung

2.5 Präsentationen/ Referate

- Struktur/ Gliederung
- zielgerichtete Vorbereitung
- sinnvolle Recherche
- Präsentation: Sprache (Stimme: laut und deutlich sprechen)/ Fachausdrücke, Eigeninitiative
- möglichst freies Sprechen
- Bemühen
- bildliche/ visuelle Untermalung der Beispiele
- Körpersprache
- Selbstständigkeit
- Sicherheit im Thema: Offenheit gegenüber Fragen und Kritik, Fragen zum Thema beantworten können
- Verständlichkeit
- Zusatzpunkte: kreative Ideen (z.B. Frage-/ Antwortspiel)
- Zeitmanagement

3 Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich zu folgenden Anteilen aus den drei Teilbereichen Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreiben zusammen:

3.1 Sprachgebrauch

In den Klassen 3 und 4 schreiben die SchülerInnen mindestens zwei benotete Textproduktionen pro Schuljahr. Diese Klassenarbeiten werden grundsätzlich angekündigt.

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über mögliche benotete Textproduktionen in den Klassen 3 und 4 dar.

	Klasse 3	Klasse 4
erzählende Textproduktionen		
Bildergeschichte	X	X
Fantasiegeschichte	X	X
Fortsetzungsgeschichte	X	X
Nacherzählung einer Fabel	X	X
Reizwortgeschichte	X	X
...		
informierende Textproduktionen		
Personenbeschreibung	X	X
Rezept/ Bastelanleitung	X	X
Bericht	X	X
Vorgangsbeschreibung	X	X
...		

Die Rechtschreibkompetenz der SchülerInnen fließt bei den benoteten Textproduktionen nicht in die Notengebung für den Teilbereich Rechtschreiben des Deutschunterrichts mit ein.

Die grammatische Kompetenz unserer SchülerInnen wird mindestens einmal im Halbjahr schriftlich überprüft und als schriftliche Klassenarbeit gewertet. Die Grammatikarbeiten können auch mit der schriftlichen Überprüfung der Rechtschreibkompetenz kombiniert werden.

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen zählen u.a. folgende Überprüfungsformen zu sonstigen Leistungen im Teilbereich Sprachgebrauch des Deutschunterrichts:

- Tests
- Erzählkreise
- Schreibwerkstatt
- szenisches Spiel
- Pro- und Contra-Diskussionen
- Projekte

3.2 Rechtschreiben

Die Rechtschreibkompetenz unserer SchülerInnen wird in der Regel zweimal im Halbjahr schriftlich überprüft und als schriftliche Klassenarbeit gewertet. Die Rechtschreibebeiten können auch mit der schriftlichen Überprüfung der Grammatikkompetenz kombiniert werden (s.o.) (schriftliche Leistungen).

Die Rechtschreibkompetenz kann in folgenden Formen überprüft werden:

- Regelanwendung
- Schreiben nach Gehör in verschiedenen Formen
- Einsetzübungen
- Abschreibtexte
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- ...

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen zählen u.a. folgende Überprüfungsformen zu sonstigen Leistungen im Teilbereich Rechtschreiben des Deutschunterrichts:

- alle schriftlichen SchülerInnenprodukte
- Wörterbucharbeit
- Rechtschreibkarteien
- ...

3.3 Lesen

Die Lesekompetenz unserer SchülerInnen wird mindestens einmal pro Halbjahr in einer schriftlichen Klassenarbeit überprüft.

Alle Bereiche des Deutschunterrichts können auch in kombinierter Form überprüft werden. In diesem Fall werden jeweils Teilnoten für die Teilbereiche vergeben.

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen können u.a. folgende Überprüfungsformen zu sonstigen Leistungen im Teilbereich Lesen des Deutschunterrichts zählen:

- sinentnehmendes Lesen (z.B. Fragen zum Text beantworten können)
- Stichwörter markieren und Überschriften für Abschnitte finden können
- Vorlesen bekannter bzw. unbekannter Texte
- Lesevortrag (betontes, sinngestaltendes Lesen)
- sich eine eigene Meinung zum Gelesenen bilden können
- verschiedene Textsorten lesen und Informationen entnehmen können
- aus verschiedenen Medien Texte auswählen können und diesen Informationen entnehmen können
- Buchvorstellung
- schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen können (fächerübergreifend)
- ...

4 Leistungsbewertung im Fach Mathematik

In den Klassen 3 und 4 schreiben die SchülerInnen mindestens zwei schriftliche, benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr. Diese Klassenarbeiten werden grundsätzlich angekündigt. Sie können differenziert geschrieben werden.

Prozente-Noten-Tabelle:

Note	Prozente	Punktebeispiel
1	100-97	40-38,5
2	96-83	38-33
3	82-67	32,5-26,5
4	66-50	26-20
5	49-25	19,5-10
6	24-0	9,5-0

In der Regel werden die schriftlichen Leistungen nach der oben stehenden Punkte-Noten-Tabelle vergeben.

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen zählen u.a. folgende Überprüfungsformen zu den sonstigen Leistungen im Fach Mathematik:

- Kopfrechnen
- Tests
- Verbalisieren mathematischer Prozesse
- Einbringen von Lösungsvorschlägen
- Anstrengungsbereitschaft
- ...

5 Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Im Fach Sachunterricht wird in der Klasse 1 zunächst im Bereich „praktische Mitarbeit und sonstige Leistungen“ die aktive Mitarbeit, das Interesse und der inhaltliche Lernzuwachs bewertet. In den Klassen 2 - 4 nehmen dann zunehmend auch die schriftlichen Kompetenzen einen Anteil an der Gesamtbeurteilung ein. Eine Notengebung erfolgt erst ab Klasse 3.

Da im praktischen Arbeiten immer auch ein inhaltlicher Austausch zwischen den Kindern stattfindet, wird bei der Leistungsbewertung der Bereich Praktisches gemeinsam mit dem Bereich Mündliches gewertet.

5.1 Schriftliche Leistungsüberprüfungen:

- In der Klasse 1 wird keine Lernzielkontrolle (LZK) geschrieben.
- In den Klassen 2 - 4 können Kompetenzzuwächse und Lernstände am Ende von durchgeführten Unterrichtsreihen in schriftlichen Lernzielkontrollen abgefragt werden. Eine Bewertung kann mit Punkten erfolgen.

5.2 Leistungsbereiche / Kompetenzen

Bereich 1: praktische und sonstige Leistungen

- Umgang mit Arbeitsmitteln
- Planung und Durchführung von Experimenten
- Praktische Arbeit (z.B. Bauen, Konstruieren, Fahrradfahren...)

(siehe oben, „Fächerübergreifende Definition sonstiger Leistungen“)

Bereich 2: Schriftliche Leistungen

- Lernzielkontrollen
- Tests

Für die Notenfindung in Klasse 3 und 4 werden zu 80 % praktische und sonstige Leistungen gewertet. 20% machen die schriftlichen Leistungen aus.

6 Leistungsbewertung im Fach Musik

Grundlegend ist zu festzuhalten, dass die Kompetenzerwartungen dem gültigen Lehrplan für das Fach Musik entsprechen.

Das Fach Musik ist in drei Teilbereiche gegliedert, die bei der Leistungsbewertung gleichermaßen zu bewerten sind:

1. Musik machen
2. Musik hören
3. Musik umsetzen

Dabei werden gemäß Lehrplan nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritt bewertet.

6.1 Kriterien für die Bewertung sind u.a.:

- das Musik machen mit der Stimme und das Singen
- das Musizieren mit Instrumenten und Körperinstrumenten
- das Benennen von Instrumenten und das Zuordnen von Klängen
- das Kennen der Vielfalt von Musik und die Fähigkeit der zeitlichen Einordnung
- Äußerungen zu Musik und ihren Wirkungsweisen
- die Kenntnis von Notationselementen
- die Bewegung zur Musik
- die szenische Gestaltung zur Musik.

Die genannten Kriterien gelten für alle Klassenstufen und sind jeweils auf die jahrgangsspezifischen Inhalte, die im schulinternen Arbeitsplan aufgelistet sind, anzuwenden.

Darüber hinaus haben folgende Kriterien Gültigkeit in den Jahrgangsstufen 3 und 4:

- das Erkennen von Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln
- die Kommunikations- und Reflexionskompetenz
- die Mappenführung.

6.2 Zusammensetzung der Zeugniszensur

Die Zeugniszensur setzt sich zusammen aus

1. mündlichen Leistungen (70%):

aktive Mitarbeit, Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeiten, fachpraktische Leistungen etc.

2. fachspezifischen Leistungen (30%):
inhaltliche Diskussionen, schriftliche Leistungen, mitgebrachte Beiträge zum Thema, Unterrichtsdokumentation etc. .

Punktuelle Lernzielkontrollen können in den Klassen 3 und 4 mit zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

7 Leistungsbewertung im Fach Englisch

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan NRW beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (vgl. Lehrplan NRW Englisch Grundschule 2008, 69-84). Die dem Bereich „Kommunikation – sprachliches Handeln“ zuzuordnenden Schwerpunkte „Hörverstehen“ und „Sprechen“ nehmen hierbei eine hervorgehobene Stellung ein. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird hierbei nicht außer Acht gelassen, jedoch zurückhaltend gewichtet (fluency before accuracy).

Leistungserhebung im Fach Englisch

Im Zentrum der Leistungserhebung steht der individuelle Lernprozess jedes einzelnen Kindes, so dass nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem auch die individuelle Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte des einzelnen Kindes Grundlage der Bewertung sind (vgl. Diehr/Frisch 2008, 28). Leistung im kommunikativen Englischunterricht bedeutet zudem primär mündliche Leistung, die gezielt und kriteriengeleitet beobachtet wird (Primat des Mündlichen).

Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sind Grundlage der Leistungsbewertung. Sie stützt sich im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht. Hinzu kommen kurze, schriftliche Arbeiten, z.B. in Form von Zuordnungs- oder Multiple-choice-Aufgaben, die einen Zeitraum von 15 Minuten jedoch nicht überschreiten sollten. Die mündlichen Leistungen fließen zu 80%, die schriftlichen Leistungen zu 20% in die Leistungsbewertung ein.

Die Zeugnisnote in Jahrgangsstufe 3 und 4 hat den Prozesscharakter des Lernens widerzuspiegeln. Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate zur Feststellung der Zeugnisnote ist nicht zulässig. Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Literaturangaben:

Diehr, Bärbel / Frisch, Stefanie. 2008. Mark their words. Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.). 2008. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Lehrplan Englisch. Frechen: Ritterbach, 69-84.

8 Leistungsbewertung im Fach Sport

Leistungen im Sportunterricht werden in allen Kompetenzbereichen des Faches festgestellt.

Dabei ist eine beständige lernbegleitende Rückmeldung durch die Lehrkraft unverzichtbar, um individuelle Stärken der Kinder deutlich zu machen und diese weiter zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise in ihrer motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung vorangebracht werden. Ebenso sollen sie angeregt werden, ihre Stärken auszubauen, um sie so zum lebenslangen Sporttreiben zu ermutigen.

Grundlage für die Beurteilung und Notengebung ist ein differenzierter Leistungsbegriff, der berücksichtigt, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, im Unterricht Leistungen zu erbringen. Die Leistungsbewertung soll auf einer breiten Basis erfolgen und nicht nur auf die Bewertung sportartspezifischer Fertigkeiten beschränkt sein.

Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Schülers im Vergleich mit den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte, die zu diesem Ziel geführt haben sowie alle sozialen und personalen Kompetenzen (s. unten).

Bereiche im Fach Sport laut Lehrplan

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung

In den Klassen 1,2 und 4 setzt sich die Sportnote aus den einzelnen Bereichen des Sportunterrichts zusammen. In der 3. Klasse setzt sich die Sportnote aus den erreichten Leistungen aus dem Sport- und Schwimmunterricht zusammen.

Zu den regelmäßigen Beobachtungen und Dokumentationen während des Sportunterrichts werden die Schülerleistungen festgestellt durch:

- Rollbrettführerschein
- Kinderturnen (Abzeichen)
- Schwimmapzeichen (Seepferdchen, Bronze,...)
- Sportabzeichen

Hinzu kommen Leistungen bei sportlichen Wettkämpfen durch den Einsatz in Schulmannschaften wie z. B.

- Basketballturnier der Ennepetaler Grundschulen
- Bezirksmeisterschaften im Schwimmen
- Schwimmfest
- Sponsorenlauf
- Grundschul-Fußballturnier und Staffellauf der Mädchen

Neben den jeweils erreichten sportlichen Leistungen fließen folgende personale und soziale Kompetenzen mit in die Sportnote ein:

- Motivation und Anstrengungsbereitschaft
- Rücksichtnahme und Fairness
- Kooperationsbereitschaft
- Kenntnis und Beachtung von eingeführten Spielregeln
- Hilfsbereitschaft, Hilfe beim Auf- und Abbau

9 Leistungsbewertung im Fach Kunst

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form, z.B. anhand von Beispielen verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben (vgl. Lehrplan Kunst, MSW 2012).

Grundlage unserer Leistungsbewertung sind sowohl die Kriterien im Gestaltungsprozess als auch die Kriterien beim Gestaltungsergebnis.

Bewertungskriterien im Gestaltungsprozess:

- Motivation
- Mitarbeit
- Neugier
- Ausdauer und Experimentierfreudigkeit
- Fähigkeit Vorhaben zu planen und zu realisieren
- Verhalten in Partner- oder Gruppenarbeit (Kooperationskompetenz)
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Kommunikative Leistungen in Reflexionsphasen
- Kritikfähigkeit
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Organisation des Arbeitsplatzes

Bewertungskriterien beim Gestaltungsergebnis:

- Einhaltung/ Umsetzung von vorgegebenen Kriterien
- Individualität von Ergebnissen
- Kreativität

10 Leistungsbewertung im Fach Religion

Das Leistungskonzept für das Fach Religion ist auf Grund der Umstellung auf den konfessionsübergreifenden Religionsunterricht zurzeit in Bearbeitung.